

Beim Umbau wurde auf die alten Mauern ein neues Obergeschoss gesetzt. Ins Walmdach sind Solar-Systeme für Wärme und Strom integriert

# Fit für sonnige Zeiten

Beim Umbau ihres Hauses montierte eine Hamburger Familie Solaranlagen für Strom und Wärme auf das Dach – und halbierte so die Energiekosten



**Links:** Cathrin und Jan Cousin setzen beim Umbau auf Solarenergie und natürliche Baustoffe  
**Rechts:** Durch die neue Aufteilung der Räume liegt jetzt der Frühstückstresen samt Küche auf der sonnigen Gartenseite



## So wohnt ein »Ökotekt«

Geölte Eichendielen sind im ganzen Haus als Fußboden verlegt. In den Lehmputz ist eine Wandheizung eingelassen – zum Beispiel hinter dem Bild. Sie sorgt in allen Räumen für sehr angenehme Strahlungswärme.



FOTOS: FRANK GORAL, STYLING: JULIA VAN DEN BERG, TEXT: JÜRGEN LEITNER

## SolarHaus

Die selbst erfundene Berufsbezeichnung „Ökotekt“ ist für Jan Cousin Programm. Der Bauingenieur will auf diese Weise deutlich machen, dass sich ein Architekt neben dem Entwurf auch um die baubiologische Qualität eines Hauses kümmern muss. Denn abhängig von Planung, Haustechnik und Baustoffen wirkt sich ein Gebäude auf die Lebensqualität der Bewohner positiv oder negativ aus.

**Bei der Aufstockung** des Elternhauses spielten diese Aspekte eine Hauptrolle. Das 1951 gebaute Walmdachhaus hatte nur 96 Quadratmeter Wohnfläche. „Wir wollten beim Umbau mehr Platz gewinnen und die Räume im Erdgeschoss neu gestalten“, erklärt Jan Cousin. Die Cousins verlegten den Hauseingang und verbanden die Zimmer zu einer offenen Wohnküche mit Lesecke am Kachelofen. Zwischen Bürotrakt und Terrasse war Platz für ein Gartenzimmer. Ein festes Dach mit Lichtkuppel statt vollflächiger Verglasung schützt im Sommer vor Hitze und verhindert im Winter Energieverluste.

**Das neue Obergeschoss** mit Walmdach wurde als Holzständerbau auf die alten Mauern gesetzt. Zwischen den Balken sorgen Zelluloseflocken für optimale Dämmung, während im alten Erdgeschoss verputzte Korkplatten den Wärmeschutz verstärken. In den aufgestockten Etagen befinden sich Bäder, Kinder-, Schlaf- und Gästezimmer. Alle Innenwände sind mit Lehm verputzt. „Lehm verbessert das Raumklima. Selbst wenn Raucher zu Besuch waren, riecht man am nächsten Tag nichts mehr“, freut sich Cathrin Cousin.

**Mit zwei Solaranlagen** auf dem Dach wurde beim Umbau modernste Energietechnik installiert. Eine 7,5 Quadratmeter große Kollektorfläche versorgt den Warmwasserspeicher mit Sonnenwärme. Das reicht, um zu baden, und unterstützt die Wandheizung, so dass der Heizkessel seltener als sonst anspringen muss. Die zweite Solarquelle sind 35 Quadratmeter Photovoltaik-Zellen, die Tageslicht in elektrischen Strom umwandeln. Pro Jahr speisen die Cousins gut 2600 Kilowattstunden gegen Vergütung ins öffentliche Netz ein. „Solarzellen in der gleichen Größe der Dachziegel haben mich überzeugt“, erklärt der Bauherr. „Da sich die Kosten der Solarstrom-Module erst nach 20 Jahren amortisieren, sollten sie wenigstens ästhetisch zum Haus passen.“ Die Wärme aus den Kollektoren rechnet sich schneller: Die Cousins konnten die Wohnfläche beim Umbau verdoppeln und zugleich die Heizkosten halbieren.

Esstisch, Stühle: Die Wäscherei, Sofa, Beistelltische: Clic. Teller, Becher, Sets, Holzschale, Vase, Decke: The Conran Shop. Gläser, Wasserkrug: Souk. **Adressen Seite 140**

### Daten & Fakten

Baujahr 1951 ■ Umbau 1998  
■ Wohnfläche vorher 96 m<sup>2</sup>, nachher 217 m<sup>2</sup> ■ Umbaukosten ca. 840 000 Mark ■ Planung Ökotekt Jan Cousin, Richard-Dehmel-Straße 19, 22587 Hamburg, Telefon 0 40/86 40 49



**Oben:** Das Gartenzimmer ist eine Art Wintergarten. Durch eine Lichtkuppel im Grasdach fällt Sonne von oben ein, ohne dass der Raum im Sommer zu heiß wird  
**Unten:** Wanddurchbrüche machen das Erdgeschoss zum offenen Wohnbereich. Wo früher der Hauseingang war, steht nun der antike Kachelofen mit der Lesecke

